

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 24

Illustration: "... waren nicht Sie es, der mir vor kurzem noch sagte, in die EWG dürften nur ganz Gesunde!?"

Autor: Haitzinger, Horst

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

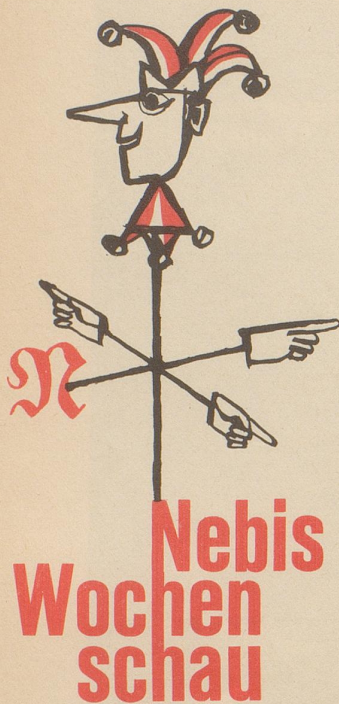
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Welpostverein

In Bern legte Bundespräsident Spühler den Grundstein für das neue Gebäude des Welpostvereins. Der Welpostverein, sagte er, gelte heute in den Augen der Welt als «Symbol der Verständigung zwischen den Völkern». Vielleicht. Was wir aber dringend brauchten, wäre ein Symbol der Verständigung zwischen einem Monopolbetrieb und seinen Kunden.

SBB

Die Bundesbahnen wollen ihre Tarife im Personenverkehr um 11,2 % erhöhen – zum Ausgleich dafür, daß der Reisendenverkehr in der letzten Zeit stark zurückging. Mit dieser Politik erreichen die SBB in kurzer Zeit den Idealzustand – die jährliche Beförderung eines einzigen Passagiers, dessen Billet so viel kostet wie das gesamte Betriebsbudget plus einem angemessenen Reingewinn.

Lausanne

Am internationalen Festival von Lausanne trat vor allem die Deutsche Staatsoper aus der DDR in Erscheinung. Mit unterschiedlichem Erfolg. Nicht einmal «Fidelio» vermochte ganz zu überzeugen, trotzdem die Ostberliner Künstler gewiß die allergrößte Übung darin haben, hinter einer Mauer zu singen ...

Zürich

Vertreter der Swissair, der Balair, des Aero-Clubs, der Flugzeughalter-Verbände, der Flugplatzverwaltungen und anderer Betriebe, Vereine und Kränzchen gründeten einen «Dachverband der schweizerischen

Luftfahrt». Der Ausdruck «Dachverband» deshalb, weil jeder, der ihm irgendwie ins Gehege kommt, eins aufs Dach bekommen wird.

*

In Uster wurde an einem Wettbewerb jene Gruppe Jugendlicher Sieger, die zuerst ein Auto kurz und klein geschlagen hatte. Am gleichen Tag hat sich die «Schweizerische Studiengesellschaft für rationelle Beseitigung von Altwagen» konstituiert. Theorie und Praxis!

Fernsehen

Anlässlich einer Tagung der Neuen Helvetischen Gesellschaft sagte Hans O. Staub, Leiter der Abteilung Information am Schweizer Fernsehen, es sei nicht die Regierung, die sich in die Gestaltung der TV-Sendungen einmische, sondern es seien die sogenannten «Pressure-Groups»-Verbände und Organisationen! Es ist erfreulich, dieser Aus-

sage entnehmen zu können, daß Regierung und Pressure-Groups zweierlei Dinge sind.

Frankreich

Heute wird hervorgehoben, daß das Bankhaus Rothschild (ehemaliger Direktor Georges Pompidou, jetziger Ministerpräsident) die gaulistische Machtpolitik finanzierte. RF = République Française oder Rothschild Frères?

*

Während der Streiks in Frankreich brachten die Franzosen ihr Geld haufenweise in die Schweiz und wollten es bei unseren Banken deponieren. Vielleicht hätte sich de Gaulle eine Volksbefragung ersparen und einfach die Kassa-Bordereaux der Schweizer Banken anfordern können. Daraus hätte er ohne weiteres erfahren, wie viel Vertrauen er bei seinen Landsleuten genießt ...



☒ SBB-Tarife: Auf ausgefahrenem Gleis ...

☒ Schweiz in den USA am zweitbeliebtesten! Cheesio!

☒ Dachverband der Luftfahrt: Gegen Dachscheiden.

☒ Kossygin vorzeitig heimgereist. So schnell führt Karlsbader Salz ab!

☒ De Gaulle: Jeanne d'Arc auf dem Scherbenhaufen.

☒ 16. Juni – de Gaulle home? Dä

Körperertüchtigung

In der Schweiz ist man beunruhigt wegen der Haltungsschäden bei Jugendlichen. Man stellt einen bedauernden Mangel an Bewegung fest bei unserem Nachwuchs, und man glaubt, dem Uebel mit Lehrlingsturnen beikommen zu können – damit die Menschheit nicht zuletzt auch noch zum Wimpernheben und Ohrenwackeln Hilfsmotörchen braucht!

Prag

Böse Mäuler und Lästerungen dürfen sich hier wieder öffentlich vernehmen lassen. So wagte man sogar den Spruch: Kossygin ging leberleidend nach Karlsbad und kam leider-lebend zurück ...

USA-Schweiz

Durch eine Gallup-Umfrage in den Vereinigten Staaten wurde ermittelt, daß beim Amerikaner die Schweiz nach Kanada das populärste Land ist. Und mit ein paar zusätzlichen Matter- und Alphörnern könnten wir sogar noch Kanada vom ersten Platz wegblasen!

Concordance en France

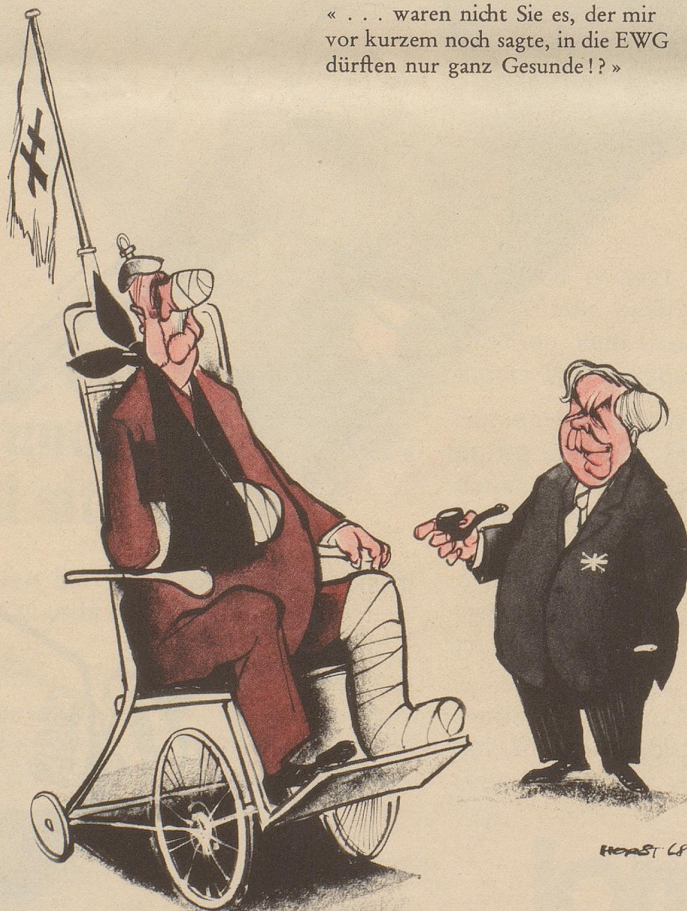
Ancien régime:
« L'État c'est moi ! »

Première république:
« Liberté ! Égalité ! Fraternité ! »

1958:
« La France c'est moi ! »

1968:
« Fierté ! Sénilité ! Paternité ! »

– Et alors ??? Pique



« ... waren nicht Sie es, der mir vor kurzem noch sagte, in die EWG dürften nur ganz Gesunde! »